

# Konzerte im Kamelienhaus

Dudenhofen (RZ) Auch in diesem Jahr lädt die Familie Fischer wieder zu zwei Konzerten ins Kamelienhaus im Pflanzenzentrum Blumenau ein. Am 17. und 18. März, jeweils um 17 Uhr, spielt das Symphonische Blasorchester des Musikvereins Dudenhofen einen unterhaltsamen Strauß bekannter Melodien inmitten blühender Kamelien.

Das Konzert wird mit der schwungvollen Ouvertüre zur Oper „Die Nürnberger Puppe“ von Adolphe Adam eröffnet. Ein Leckerbissen für alle Freunde der konzertanten Blasmusik ist die viersätzigige „Second Suite in F“, in der Gustav Hölst sieben englische Volkslieder auf äußerst kunstvolle Art verarbeitet. Mit dem Konzertwalzer „Bad'ner Madl'n“ von Karl Komzák steht eine Perle der österreichischen Unterhaltungsmusik des 19. Jahrhunderts auf dem Programm. Mit Musik aus der Donaumonarchie geht es dann auch weiter.

Nach dem „Slawischen Tanz Nr. 4“ von Antonin Dvorák endet der erste Teil des Konzerts mit der humoristischen Polka „Der alte Brumbär“ für Solo-Fagott und Orchester von Julius Fucik. Am Fagott brummt bärenstark Waldemar Nowak.

Nach der Pause spielt das Blechbläserquintett des Musikvereins Auszüge aus der Suite „Kinderzirkus“ des niederländischen Komponisten Jan Koetsier. Das Symphonische Blasorchester lässt danach den „Radetzky-Marsch“ von Johann Strauß (Vater) erklingen und präsentiert anschließend ein Potpourri unvergesslicher Evergreens von Walter Kollo.

Wenn es außerhalb des Gewächshauses langsam dunkel wird, ertönt drinnen die „Hymne a la Nuit“ von Jean-Philippe Rameau, vielen bekannt durch den Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“. Das nachfolgende „Film-Festival“ ist ein Medley bekannter Filmmusiken unter anderem von Charlie Chaplin, Henry Mancini und Enrico Morricone.

Am Ende des Programms lässt es das Orchester noch einmal richtig krachen. Die Trompeter Mathias Müller, Ralf Knöpp, Jens Renda und Ralf Hessenthaler sind die Solisten in dem äußerst virtuosen „Trumpet Blues & Cantabile“ von Harry James, einem Klassiker der Swing-Ära.

Das Orchester des Musikvereins steht unter der Leitung von Rainer Fenchel und die Moderation liegt in den bewährten Händen von Heinz Karnbach.

RZ 08.03.2012